

ΑΝΑ ΜΕΤΡΗΤΑΣ ΔΥΟ Η ΤΡΕΙΣ? (Joh 2,6)

Günther Schwarz - Wagenfeld

In der Erzählung »Das Wunder auf der Hochzeit zu Kana«¹ (Joh 2,1-11) wird in Vers 6 das Fassungsvermögen der sechs steinernen Wasserkrüge mit ἀνά μετρητὰς δύο ἢ τρεῖς angegeben.

Legt man die übliche Umrechnung (1 Metretes = 39,39 Liter) zugrunde², so kommt man auf ein Fassungsvermögen von *entweder* 78,78 Liter *oder* 118,17 Liter je Wasserkrug bzw. auf ein Gesamtfassungsvermögen von *entweder* 472,68 Liter *oder* 709,02 Liter für alle sechs Wasserkrüge. Verdächtig ist daran nicht nur die riesige Menge, sondern vor allem die Differenz von 236,34 Liter zwischen den beiden Maßangaben.

Oder ist es etwa wahrscheinlich, daß jemand, der offensichtlich genau sein möchte, eine derart grobe Schätzung vornimmt: »zwei« *oder* »drei«, wenn dabei ein Unterschied von 236,34 Liter herauskommt? Liegt es nicht näher anzunehmen, die aramäische Vorlage von δύο ἢ τρεῖς sei falsch gedeutet worden (in diesem Falle die aramäische Bezeichnung für »zwei drittel«, z.B. תְּלִיתַיִן תְּלִיתַיִן oder - wahrscheinlicher: תְּלִיתַיִן (bzw. תְּלִיתַיִן מִן הַלֵּל)?)!

Legt man die übliche Umrechnung (1 Metretes = 39,39 Liter) auch hierbei zugrunde, so kommt man auf ein Fassungsvermögen von 26,26 Liter je Wasserkrug⁴ bzw. auf ein Gesamtfassungsvermögen von 157,56 Liter für alle sechs Wasserkrüge. Das ist, im Gegensatz zu den oben ermittelten *entweder* 472,68 Liter *oder* 709,02 Liter, eine realistische Menge – wenn man dabei an Wein denkt, der »für die ganze Hochzeitswoche reichen muß«⁵.

Die dreifache bzw. viereinhalbfache Menge davon ist weder sinnvoll noch durch den Anlaß gefordert noch sonstwie zu rechtfertigen. Sie als »eschatologische Spende des Messias« zu deuten, so Schnackenburg⁶, empfiehlt sich nicht.

¹ So R. Schnackenburg, Das Johannesevangelium I (⁵1981), S. 328.

² Ebd., S. 336. Vgl. G. Schwarz, »Und Jesus sprach« (²1987), S. 10.

³ Siehe G. Dalman, Grammatik des Jüdisch-Palästinischen Aramäisch und aramäische Dialektproben (1960 = ²1905 bzw. ²1927), S. 133. Begünstigt wurde diese Fehldeutung wohl auch dadurch, daß es recht kompliziert war, den Bruch »zwei Drittel« im Griechischen auszudrücken; nämlich: τριῶν μερῶν τὰ δύο oder τὰ δύο μέρη oder αἰ δύο μοῖραι.

⁴ Dieses Fassungsvermögen paßt zu den Gefäßen, die archäologisch nachgewiesen sind. Schnackenburg (aaO., S. 336, Anm. 2, gestützt auf Galling in: BiblRLex 321f) notierte dazu: »Vorratskrüge für Öl, Wein und Getreide, 60-120 cm hoch, mit einem Fassungsvermögen von 20-50 Liter.« Ein Fassungsvermögen von angeblich 78,78 Liter oder gar 118,17 Liter, paßt nicht dazu! Das sollte bedenklich stimmen.

⁵ J. Schneider, Das Evangelium nach Johannes (³1985), S. 82.

⁶ AaO., S. 341.